

VERSTANDEN?

Fragen zum Lernvideo 13.3

Hier finden Sie Fragen und Lösungen zum Lernvideo

13.3: Internationale Beziehungen – Kooperation

Versuchen Sie, die Fragen zu beantworten und vergleichen Sie ihre Lösungen mit den nachfolgenden Lösungsvorschlägen. Je höher die Übereinstimmung, desto besser haben sie das Themenfeld verstanden.

Fragen oder Unklarheiten? – Nutzen Sie das Frageforum auf Ilias oder besuchen Sie die Vertiefungsvorlesung, bei der Möglichkeiten zur Anwendung des Gelernten geboten werden.

Fragen

Was bedeutet die Aussage, dass Anarchie verrechtlicht wird?

Wie erklären die verschiedenen Denkschulen der internationalen Beziehungen, dass es zu Kooperation zwischen Staaten kommt?

Wie erklären die verschiedenen Denkschulen der internationalen Beziehungen erfolgreiche Kooperation zwischen Staaten?

LÖSUNGSVORSCHLÄGE

Was bedeutet die Aussage, dass Anarchie verrechtlicht wird?

Durch bilaterale oder multilaterale Kooperation wird versucht, der eigentlich regellosen Beziehung zwischen Staaten verbindlichere Regeln zu geben. Es wird zwar akzeptiert, dass Staaten autonom sind, aber z.B. hinsichtlich Wirtschaftsbeziehungen (GATT, WTO) oder der Akzeptanz von Menschenrechten (UNO, Internationaler Strafgerichtshof) werden Vertragswerke aufgebaut, auf deren Basis einzelne Staaten freiwillig auf einen Teil ihrer Autonomie verzichten.

Wie erklären die verschiedenen Denkschulen der internationalen Beziehungen, dass es zu Kooperation zwischen Staaten kommt?

Realismus: Der Realismus ist eher skeptisch; zu Kooperation kommt es nur, wenn Zwang ausgeübt wird oder genügend Anreize dafür bestehen, der einzelne Staat also davon profitiert.

Liberalismus: Der Liberalismus ist eher optimistisch; vor allem mit fortschreitenden Verhandlungen kommt es zu Lerneffekten und mit der Zeit fast zu einem Automatismus: Alle Staaten sind sich gewohnt, sich an Regeln zu halten. Je mehr Staaten dabei in einer Kooperation eingebunden sind, desto grösser wird der Lerndruck. Zudem ist Transparenz wahrscheinlicher, wenn es Regeln gibt. Diese Transparenz ist ein grosser Anreiz für alle Staaten.

Wie erklären die verschiedenen Denkschulen der internationalen Beziehungen erfolgreiche Kooperation zwischen Staaten?

Realismus: Kooperation ist nur erfolgreich, wenn die Anreize genügend gross sind; das Trittbrettfahrerproblem (Staaten profitieren von Kooperation, ohne sich an Regeln zu halten) wird nur vermieden, wenn Zwang ausgeübt wird.

Liberalismus: Kooperationserfolge stellen sich mit der Zeit ein und verfestigen sich (Lernerfolge). Dies zeigt sich insbesondere bei Integrationsprozessen: Staaten werden erst in multilaterale Organisationen aufgenommen, wenn sie bestimmte Regeln umsetzen. Auch dies ist ein Zeichen für den Erfolg und die langsame Ausbreitung von Kooperation.

Konstruktivismus: Normen und Ideen setzen sich mit der Zeit durch, verbreiten sich immer mehr und werden von immer mehr Staaten akzeptiert. Dies schafft zudem eine gemeinsame Identität, was wiederum für aussenstehende Staaten Anreiz sein kann, ebenfalls kooperieren zu wollen und Normen zu akzeptieren.